

Meldung ans Jugendamt- Gewalt in der Familie

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Februar 2009 21:42

Problematische Sache. Jugendämter reagieren da offensichtlich ganz unterschiedlich - von gar nicht über graduell bis Hals über Kopf - vielleicht schlicht abhängig vom Sachbearbeiter.

Wichtig ist, zum Schutze der Lehrkraft, aber auch zum Schutze der Familie, dass man sich da gründlich absichert und, wenn irgend möglich, versucht, auf diplomatischem Wege rauszufinden, was genau dem Kind da in welchem Maße geschieht. Wenn es nämlich so ist, dass das Jugendamt einer Familie zu schnell oder zu früh auf den Pelz rückt, ist das Vertrauensverhältnis der Schule zur Familie (und der Familie zum Jugendamt) für immer gestört, das ist auch zum Schaden des Kindes. Am besten wäre, wenn man es durch eher neutrale Berater (Beratungsstellen wie pro familia, lokale Jugendberatungsstellen etc) im Gespräch mit der Familie erreichen könnte, dass die Familie ggf. einsieht, dass sie Unterstützung gebrauchen können.

Schwierig ist es , wenn wirklich Gewalt gegen Kinder vorliegt und der gewalttätige Elternteil einsichtsresistent ist. Oft ist es ja so, dass die schlagenden Eltern doch wissen, dass das nicht in Ordnung ist, was sie tun, aber hilflos sind, anders mit dem Stress umzugehen. Da kann man dann erreichen, dass sich eine Familie selbst ans Jugendamt wendet und Hilfe zur Erziehung beantragt - auf der freiwilligen Basis gibt es die größeren Erfolge und das Kind wird nicht ratzfatz aus dem Umfeld gerissen.

Bei schlicht gewaltbereiten und aggressiven Eltern ohne diese Einsicht sind fast alle Hilfemaßnahmen des Jugendamtes trotzdem traumatisch für das Kind: egal ob Pflegefamilie oder Heimunterbringung oder sonstwas: das Kind leidet. Das sollte erst die letzte Lösung sein.

Ist schon bitter, wenn man das als Lehrer mitbekommt, zumal man immer auf einem schmalen Grat wandert und wirklich schwere Fehler begehen kann - egal ob durchs Eingreifen oder Nichteingreifen, zu früh eingreifen, zu spät eingreifen, auf die falsche Weise eingreifen...

Grundsätzlich sollte man nie eigenmächtige Entscheidungen treffen.